

Lebenslauf Peter Thoma



Peter Thoma-Betschart (23. November 1937 – 16. Juni 2021)

Am 23. November 1937 bin ich als sechstes von elf Kinder in Kaltbrunn geboren. Wir, neun Buben und zwei Mädchen, verbrachten auf unserm Bauernhof eine sehr schöne Jugendzeit. Auf unserm arbeitsintensiven Hof waren wir alle beschäftigt entweder bei Haushalt-, Feld-, Acker- oder bei Stallarbeiten. Zur Schule hatten wir etwas über einen Kilometer zu laufen, was aber mit den anderen Kindern zusammen oft sehr amüsant war. Der tägliche Besuch des Gottesdienstes vor dem Schulbeginn war für uns selbstverständlich. Während meiner dritten Sekundarklasse verunfallte mein Vater und deswegen habe ich die Schule vorläufig aufgeben müssen, um daheim die Arbeit zu übernehmen. Da noch

acht andere Brüder da waren, meinten meine Eltern, es wäre gut, wenn ich eine Lehre machen würde. Nach der vierjährigen Lehrzeit als Kleinmechaniker in Rapperswil fand ich eine Arbeitsstelle in Zürich beim Albiswerk und dann in der Maschinenfabrik Oerlikon. Ich besuchte nebenbei das Abend Technikum. Die Rekrutenschule absolvierte ich in Sion als Artillerie-Motorfahrer und die anschliessenden Wiederholungskurse waren für mich eine willkommene Abwechslung vom Büroalltag.

Später fand ich in der Innerschweiz eine passende Stelle als Konstrukteur in der Firma Crypto AG Zug, und arbeitete dort während über 30 Jahren. Bei einer Halbierung der Belegschaft im Jahre 1993 wurde das Konstruktionsbüro aufgelöst und ich somit arbeitslos. Eine neue Stelle zu finden war damals mit meinen 56 Jahren recht schwierig. Während zwei Jahren machte ich neben verschiedenen Weiterbildungskursen auch da und dort Aushilfe, bis ich im Grundbuchamt wieder eine Anstellung bis zu meiner Pensionierung erhielt.

1961 lernte ich Clärly Betschart aus Illgau kennen und wir heirateten ein Jahr später. Aus unserer Ehe entsprossen fünf liebe Kinder und längst sind auch acht Enkelkinder da, die mir von neuem viel Freude bereiten. Mit ihnen haben wir viele schöne Stunden erlebt. Um unsere Familiengemeinschaft zu geniessen, sind wir seit vielen Jahren drei Mal im Jahr (an Ostern, Weihnachten und am Thoma-Treffen) zusammengekommen.

1984 wurde ich zum Sakristan von St. Thomas im Nebenamt gewählt. Diese Aufgabe erfüllte mich mit Freude. Im Jahre 2004 konnten wir dieses Amt weitergeben und somit auch die Freizeit in vollen Zügen geniessen.

Von Peter Thoma verfasst.

Peter Thoma war ein sehr engagierter und umsichtig guter Sakristan in der Fastenopfer Kirche St. Thomas in Inwil bei Baar gewesen. Peter Thoma und seine Frau Clärly selig haben auch immer für eine sorgfältig geschmückte Kirche gesorgt. Viele schöne Blumensträusse aus Inwiler Gärten hat man in der St. Thomas Kirche bewundern können. Im Jahr 1978 trat er in die Sakristanenvereinigung Zug bei und von 1996 bis 2009 war Peter im Vorstand als Kassier tätig. An der GV 2009 wurde er als Ehrenmitglied ernannt. Im Jahre 2015 begann bei Peter die Demenzerkrankung und nach dem Tod seiner geliebten Frau Clärly im März 2019, brauchte er immer mehr Unterstützung der Spitex und der Pro Senectute. Im August 2020 bekam er liebevolle 24h-Betreuung zu Hause und Ende 2020 tritt er in die Demenzabteilung im Altersheim Martinspark in Baar ein. Nach einem Sturz mit nachfolgender notwendiger Operation ist er am 16. Juni 2021 friedlich eingeschlafen.

Wir werden Peter in bester Erinnerung behalten. Peter ist nicht mehr da, wo er war, aber überall dort, wo wir an ihn denken. Möge er im ewigen Licht in Frieden ruhen.

*Marina Battiston, Präsidentin Sakristanenvereinigung des Kantons Zug
Rotkreuz im Juli 2021*